

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 7-8

Artikel: "Motor an, vorwärts marsch"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Motor an, vorwärts marsch»

Panzersappeure zu besuchen, ist stets ein packendes Erlebnis: Wie Oberstlt i Gst Yves Gächter, der Kommandant des Panzersappeurbataillons 11, in Bure festhält, muss die Truppe vieles können: «Sie kämpft, wie Panzergrenadiere kämpfen; sie baut und sprengt, wie es sich für Sappeure gehört; und sie setzt Berge-, Minenräum- und Brückenlegepanzer ein. Beruflich entstammt sie vorwiegend dem Handwerk.»

Am 31. März 2010 empfängt Gächter erneut eine Abordnung aus dem Kanton Appenzell-Ausserrhoden. Die Regierungsräte Hans Diem und Köbi Frei, der Amtschef Oberst Hans Saxer und Mitglieder des kantonalen Führungsstabes besuchen ihr «Götti»-Bataillon.

Material fehlt

Empfangen wird die Delegation von Brigadier Hans-Peter Kellerhals. Am Kommandanten der Panzerbrigade 11 ging der Redaktor einer hochwertigen Fotozeitschrift verloren. Wie immer unterstreicht er seine Gedanken mit einer prachtvollen Powerpoint-Präsentation.

Der Inhalt freilich stimmt nachdenklich. Auch das Pz Sap 11 leidet unter den Unzulänglichkeiten.

Oberstlt i Gst Yves Gächter nimmt das Logistikpersonal an der Front in Schutz: «Wir schaffen eine Basis des gegenseitigen Vertrauens. Wir denken positiv und konstruktiv. Die Glaubwürdigkeit muss erhalten bleiben. Es gibt Abstriche, so fehlen Funkgeräte. Wir machen das Beste aus der angespannten Situation.»

Auf dem Feld kommen wir mit Unteroffizieren und Soldaten ins Gespräch: «Ja, es fehlt an allen Ecken und Enden», hält ein



Die gekreuzten Beile: Der Stolz der Panzersappeure, einer handwerklichen Truppe.

Gruppenführer fest, «aber wir behelfen uns, so gut es geht.» Yves Gächter ist überzeugt, dass sich die Materialsituation bis Mitte Jahr verbessern wird, und hofft, dass das

Bataillon im WK 2011 wieder voll ausgerüstet wird.

Hptm Mathias Hächler, Kdt Pz Sap Kp 11/3: «Die Materialliste sieht jeden Tag an-



Hptm Thomas Ott, Bat Kdt Stv, beruflich tätig im Heeresstab, Führungsgrundgebiete 3/5/9.



Oberstlt i Gst Yves Gächter, Bat Kdt, als Berufsoffizier tätig an der Generalstabsschule, mit Oberst Hans Saxer, dem Chef des Ausserrhoder Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz.



Brigadier Kellerhals, Kdt Pz Br 11: Die Führung im Kampf, im Schützenpanzer M-113.



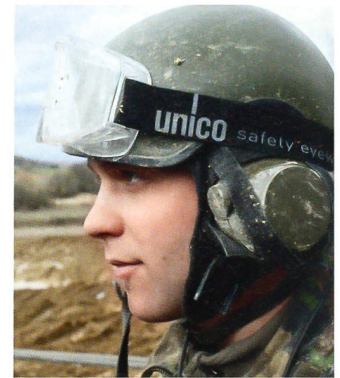
Wm Patrick Soder, setzt als Gruppenführer zwei Bergepanzer ein; Landmaschinenmech.



Oblt Meinrad Brey führt gewandt den Unterstützungszug; von Beruf ist er Zimmermann.



Oblt Daniel Alder, führt in der Pz Sap Kp 11/1 mit Schwung einen Pz Sap Z. Spengler.



Soldat Urs Däscher fährt einen Bergepanzer. Von Beruf ist er Landmaschinenmechaniker.



Yves Gächter: «In Bure gibt es nur zwei Aggregatzustände: Schlamm oder Staub.»



Der neue Helm für den Simulationskampf.



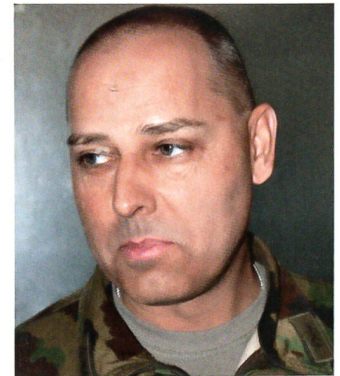
Auch das gehört zum Sappeurhandwerk.



Stabsadj Mario Maschetti, Bat Fähnrich und Fachlehrer am Führungssimulator in Kriens.



Drei erfahrene Wachtmeister und Gruppenführer aus der Pz Sap Kp 11/2: Roger Hohl, zivil Projektleiter; Fabian Huber, zivil Landschaftsgärtner; Urs Käser, zivil Zimmermann.



Adj Silvio Dell'Orto, Berufsunteroffizier, Auswerter Gefechtsausbildungszentrum West.

PC-21



LEISTUNG + FLEXIBILITÄT + KOSTENEFFIZIENZ
= TRAININGSERFOLG

Das Pilatus PC-21 Trainingssystem wurde mit dem Ziel entwickelt, den Erwartungen der modernsten Luftwaffen hinsichtlich Flugstundenkosten und Trainingserfolgen für die nächsten 30 Jahre gerecht zu werden. Im Vergleich mit anderen auf dem Markt verfügbaren Turboprop-Trainingsflugzeugen weist der PC-21 eine überdurchschnittliche Aerodynamik auf. Das integrierte Trainingssystem ist leistungsfähiger, flexibler und kosteneffizienter als jeder andere Jet oder Turboprop-Trainer bei vergleichbaren Unterhaltskosten. Das PC-21 Trainingssystem deckt die Bandbreite von Basic Training bis Advanced Training ab.

TRAININGSSYSTEME DES 21. JAHRHUNDERTS FÜR LUFTWAFFEN DES 21. JAHRHUNDERTS

Pilatus Flugzeugwerke AG
Postfach 992, 6371 Stans, Schweiz
Tel +41 41 619 61 11, Fax +41 41 610 92 30
info@pilatus-aircraft.com
www.pilatus-aircraft.com

PILATUS



Hptm Mathias Hächler, Kdt Pz Sap Kp 11/3, Metallbautechniker und Geschäftsführer.



Hptm Daniel Stekhoven, Bat Nof (S2), doktriert als Mathematiker an der ETH Zürich.



Oblt Philipp Berger, Kdt Stv Pz Sap Kp 11/2, Redaktor bei der Schweizer Depeschenanstalt.



Hptm Adrian Michel, Kdt Pz Sap Kp 11/1, Zeitmilitär Kp Kdt in der Panzerschule 21.

ders aus. Wir fasten im Kadervorkurs nicht alles, und jetzt, in der ersten WK-Woche, trifft laufend Material ein. Doch wir schlagen uns durch.»

Brückenschlag

Draussen auf dem schlammigen Waffenplatz Bure ist von den Materialsorgen wenig zu spüren. Oblt Philipp Berger, Kdt Stv der Pz Sap Kp 11/2, präsentiert mit seinen Gruppenführern einen Zugsarbeitsplatz. Sichtbar wird die Vielfalt und Masse des Geräts, das eine Gruppe im engen Schützenpanzer M-113 mitführt: vom Sprengsatz über die Panzerfaust bis zur Motorsäge.

Eindrücklich ist das Berufsbild der tüchtigen Truppe: Mechaniker, Zimmermann, Schreiner, Spengler, Maurer, Forstwart – alles solide Handwerksleute. Entsprechend gering ist in diesem Bataillon das Zivildienstproblem: «Das kennen wir, abgesehen von einer Ausnahme, eigentlich nicht» (Oberstlt i Gst Gächter).

In der Pz Sap Kp 11/1 empfängt uns der Kommandant: Hptm Adrian Michel, als Zeitmilitär Kp Kdt in der Thuner Panzer-

schule 21. An einem Bachgraben zeigt er uns den Brückenschlag mit zwei Brückengepanzern. Taktisch richtig stossen zuerst zwei Schützenpanzer zum Graben vor, um diesen mit einem nachrückenden dritten Kampfwagen zu sichern.

Dann kommt der erste Brückenleger, der den Graben gut über die Mitte hinaus überwindet und den Weg ebnet für den zweiten Brückenleger: Er schliesst den Brückenschlag auf den Meter genau ab. Die beiden ersten Schützenpanzer überqueren rassig die Brücke, der dritte M-113 sichert auf dem rückwärtigen Ufer ab.

Wrack geborgen

Für Oblt Daniel Alder, einen waschechten Ausserrhoder, ist das fast eine Routine-Aktion: «Organisch umfasst mein Zug die drei Schützenpanzergruppen. Für den Brückenschlag wurden mir die beiden Brückenleger unterstellt; und wie man sieht, klappte das Zusammenspiel.»

Das Schlussbouquet bildet die Bergung eines defekten Panzers 68 durch zwei Bergepanzer. Der Panzer 68 ist mit zertrümmertem Rohr über eine Steilwand in ein

Tobel gestürzt. Die Berge-Elite hat am Panzer zwei 33 Millimeter starke Stahlseile gut befestigt. «Winde an», befiehlt Wachtmeister Patrick Soder. Langsam, aber sicher ziehen die beiden Bergepanzer, deren Leopard-Chassis unverkennbar ist, das graue Wrack aus dem Tobel – «Winde aus», ruft Soder seinen Mannen zu.

Panzer schützt Soldaten

Streifen wir noch drei pointierte Gedanken von Brigadier Kellerhals:

- Zur Grösse der Panzerbrigaden: Meine Brigade ist mit dem Entwicklungsschritt sehr gross geworden. Sie umfasst nun zehn aktive und drei Reserve-Truppenkörper.»
- Zur Zukunft der Panzerbrigaden: «Ich hoffe sehr, dass die beiden bestehenden Brigaden nicht zu einem Riesengebilde zusammengelegt werden.»
- Zum Einsatz von Panzertruppen: «Ich trete der These entgegen, gepanzerte Verbände hätten in der Raumsicherung nichts zu suchen. Im Gegenteil: In keinem Fahrzeug ist der Soldat so gut geschützt wie im Panzer.» *fo. ☚*



Irene Denzler, Amt für Militär und Zivilschutz, studiert an der Fachhochschule St. Gallen.



Regierungsrat Köbi Frei, Vorsteher des Ausserrhoder Finanzdepartementes.



Adjutant Fritz Aeschbacher, Instandhaltungsschule 50, bringt grosses Fachwissen mit.



Hptm Susanne Siegenthaler fliegt uns sicher von Gossau/SG nach Bure und zurück.